

Wiesenweihe, Kornweihe, Wespenbussard, Merlin und Wanderfalke. Bei den übrigen 6 Arten (Rauhfußbussard, Baumfalke, Fischadler, Rotfußfalke, Rotmilan, Schwarzmilan) sind die Bestände gleich geblieben, oder es liegt für eine genauere Beurteilung ein zu geringes Zahlenmaterial vor. Interessant erscheint, daß die Abnahme der Wiesenweihe offenbar mit der Zunahme der Rohrweihe einhergeht und möglicherweise die schwächere Wiesenweihe durch die robustere Rohrweihe verdrängt wird.

Anschrift des Verf.: Klaus Rettig, Danziger Str. 11, 2970 Emden

Neue Beobachtung der Fußjagd des Sperbers (*Accipiter nisus*)

In dieser Zeitschrift (35, 4: 250-251, 1982) wurde über die Fußjagd des Sperbers berichtet. Am 18.1.1983 sah ich in der Nähe von Eemdijk, einem kleinen Dorf an der Eem in der Provinz Utrecht, ein Sperberweibchen auf eine Gruppe Haussperlinge (*Passer domesticus*) zustürzen. Der Sperber erwischte ein Exemplar, das aber entschlüpfte. Darauf setzte er der Beute zu Fuß nach. Als der Sperling in einen Hagedornzaun schlüpfte, kletterte der Sperber ihm nach, bis er steckenblieb; der Sperling konnte entkommen. Nach diesem Mißerfolg flog der Sperber ab.

Um zu kontrollieren, ob diese Form von Jagd in den Niederlanden öfters festgestellt worden ist, habe ich mich bei Ornithologen erkundigt, die spezielle Kenntnis von Sperbern haben: Keiner hatte je so etwas gesehen.

Anschrift des Verf.: Dick A. Jonkers,
Rijksinstituut voor Natuurbeheer
Kasteel Broekhuizen,
3956 ZR Leersum, Niederlande

Zur Fußjagd des Sperbers (*Accipiter nisus*)

Aus einem Erlenwäldchen, ca. 1 km E von Heissum kommend, entdeckten mein Freund F. Heine (Heissum) und ich am 30.1.1983 ein Sperberweibchen, das auf einem großen Haufen aus Dreschabfällen saß, der als Fütterung von einem Jäger aufgeschüttet worden war. Die Beobachtungsentfernung betrug etwa 60 Meter. Obwohl wir bei der Beobachtung des Sperberweibchens mit unseren Ferngläsern sehr frei standen und vom Sperberweibchen hätten entdeckt werden müssen, ging es noch etwa 2 Minuten auf der Fütterung hin und her und schaute dabei ständig auf den Haufen. Dann flog es auf und setzte sich, nur etwa 30 Meter von uns entfernt, auf einen Hochsitz, von dem aus es weiter nur den Futterhaufen beobachtete. Erst als es uns nach etwa 3 Minuten entdeckte, flog es ab. Wir gingen zur Fütterung, um eventuelle Federn zu suchen. Dabei flog nur etwa 1 Meter vor uns am Rande des Futterhaufens eine Goldammer (*Emberiza citrinella*) auf, die der Sperber anscheinend gesucht, aber nicht gefunden hatte.

Anschrift des Verf.: Martin Bollmeier, Dörntener Str. 16,
3384 Liebenburg 1-Heissum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Jonkers Dick A.

Artikel/Article: [Neue Beobachtung der Fußjagd des Sperbers \(Accipiter nisus\) 105](#)